



BCM Kompass 2014

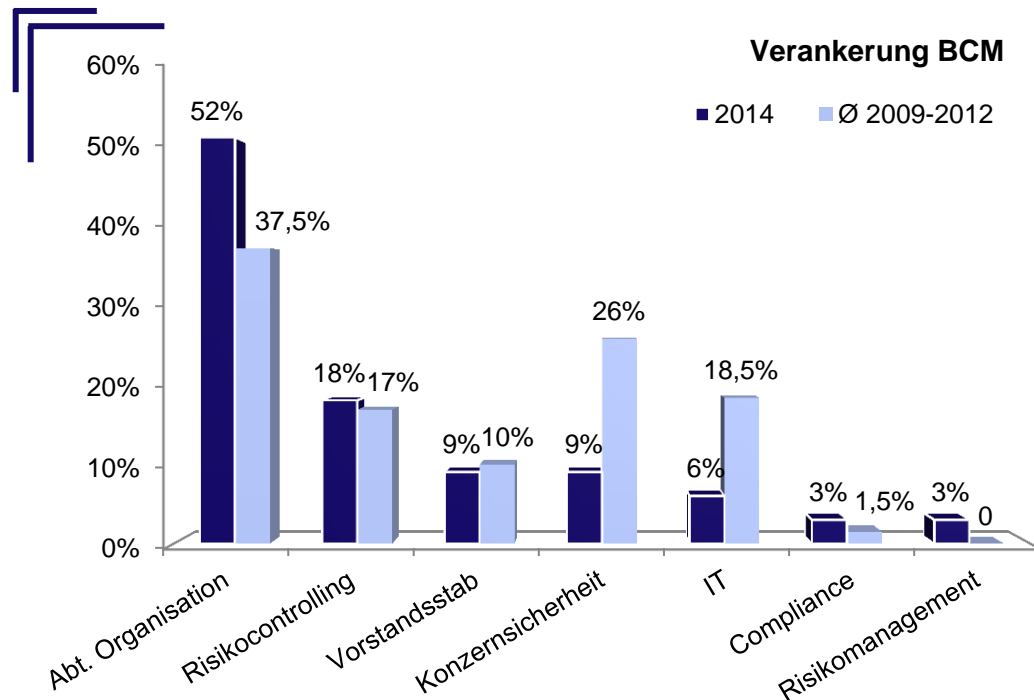
Kurzzusammenfassung der Trendstudie zum Krisen- und Notfallmanagement bei
Finanzdienstleistern

Frankfurt, November 2014

Organisation und Kapazitäten

Trend zur Verankerung von BCM im Bereich Organisation setzt sich fort

Wo ist das BCM/ Krisenmanagement in Ihrem Unternehmen aufbauorganisatorisch verankert?

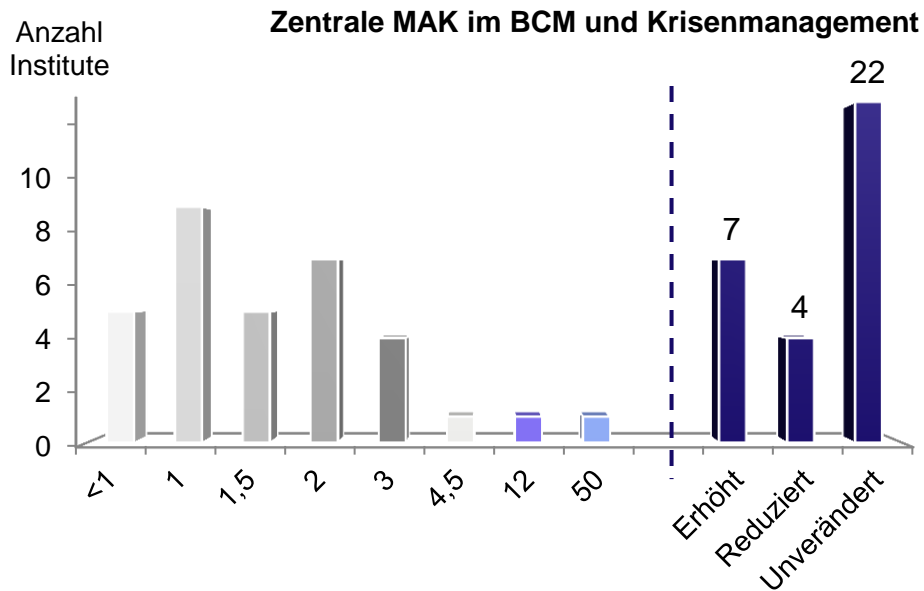


- Bei der Mehrheit der Teilnehmer ist das BCM im Bereich Organisation angesiedelt
- Die Bedeutung anderer Unternehmensbereiche nimmt in diesem Zusammenhang seit 2009 kontinuierlich ab
- Insbesondere die Bereiche IT und Konzernsicherheit haben die Verantwortlichkeit für das BCM verloren

Organisation und Kapazitäten

BCM-Kapazitäten haben sich in den letzten Jahren leicht erhöht

Wie viele Mitarbeiter (in MAK) sind zentral dauerhaft mit dem Thema BCM/ Krisenmanagement in Ihrem Unternehmen betraut? Hat sich die Anzahl der Mitarbeiter (in MAK) in den letzten drei Jahren eher erhöht oder reduziert?



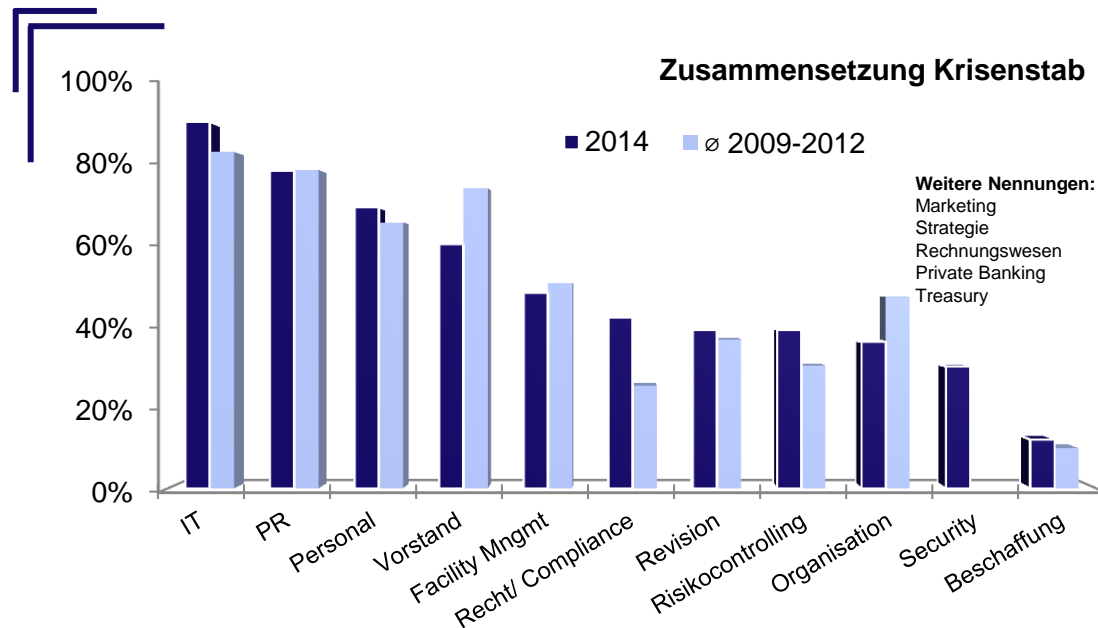
- Im Durchschnitt sind 3,3 MAK mit dem Thema BCM betraut
- 21% der befragten Institute haben die Mitarbeiterkapazitäten in den letzten 12 Monaten stark erhöht
- Bei 67% der Befragten sind die Mitarbeiterkapazitäten in den letzten 12 Monaten unverändert geblieben



Organisation und Kapazitäten

Der Vorstand ist immer seltener im Krisenstab vertreten

Welche Funktionsbereiche sind in Ihrem Krisenstab neben der eigenen Einheit (Kernteam) fest vertreten?



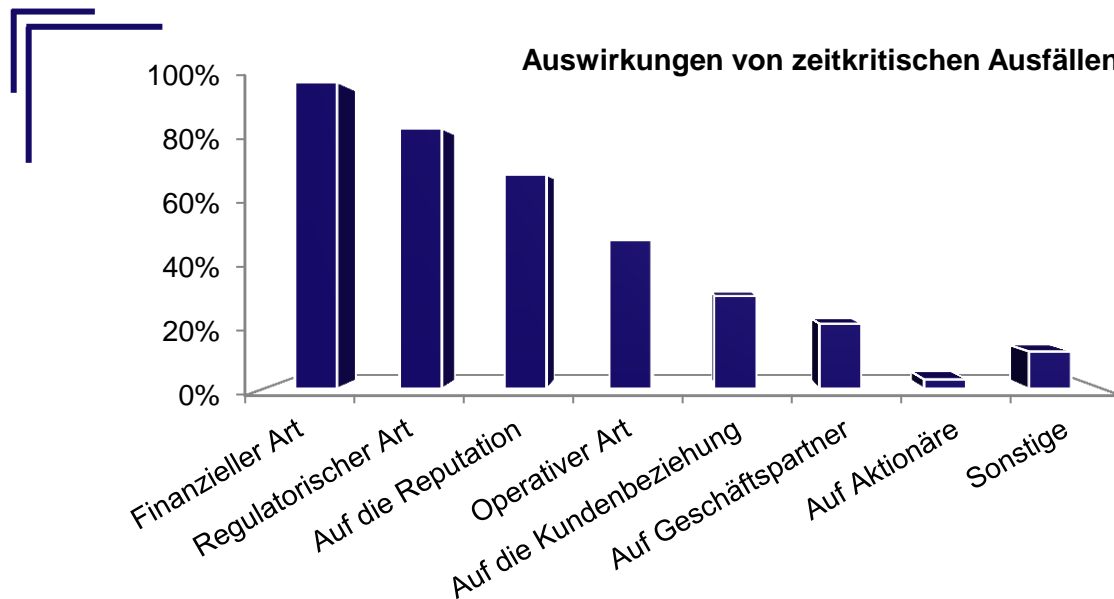
- IT, Kommunikation und Personal sind die mit Abstand am häufigsten vertretenen Fachbereiche im Krisenstab
- Der Vorstand ist nur noch bei 61% der befragten Institute Mitglied im Krisenstab
- Relativ betrachtet haben die Bereiche Recht/ Compliance und Risikocontrolling am Stärksten an Bedeutung für den Krisenstab gewonnen



Bewertung der Zeitkritikalität

Messung der Zeitkritikalität hauptsächlich auf Basis der finanziellen Auswirkungen

Welche Impact Kategorien ziehen Sie zur Definition von zeitkritischen Prozessen heran?



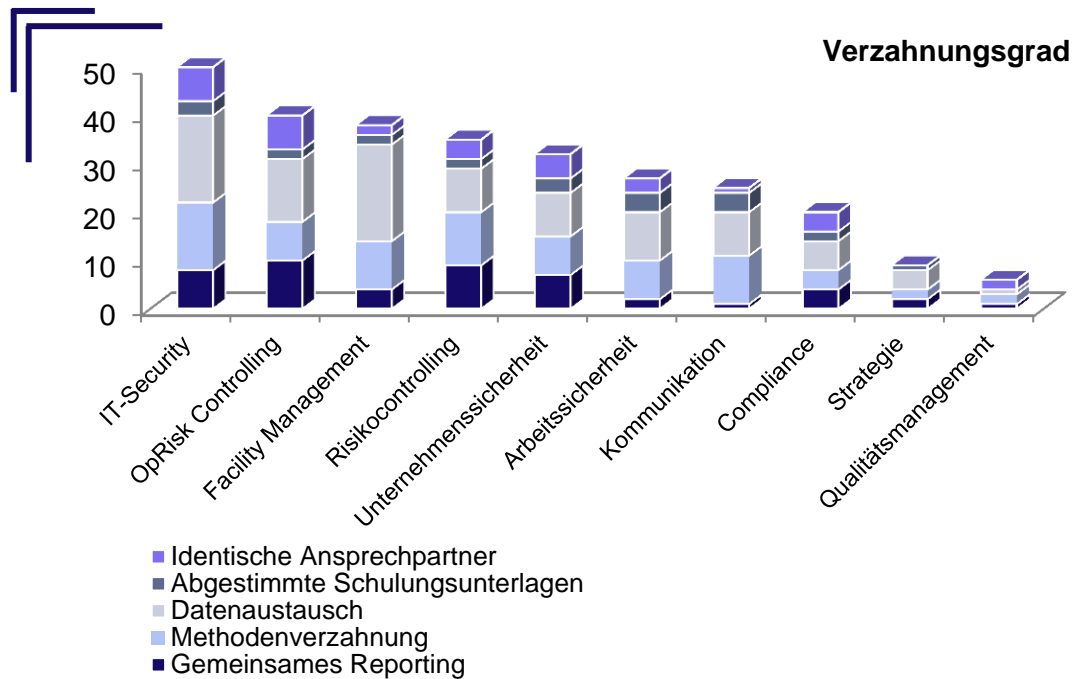
- » Alle Befragten messen die Kritikalität eines Prozesses an den finanziellen Auswirkungen eines Ausfalls
- » Mit 85% bzw. 70% werden regulatorische Auswirkungen und Auswirkungen auf die Reputation immer noch von einem Großteil der Befragten als Bewertungskriterium herangezogen



Verzahnung

Verzahnungsgrad mit „Sicherheitsbereichen“ nimmt deutlich zu

Mit welchen Funktionsbereichen und wie stark ist das BCM/ Krisenmanagement in Ihrem Haus verzahnt?



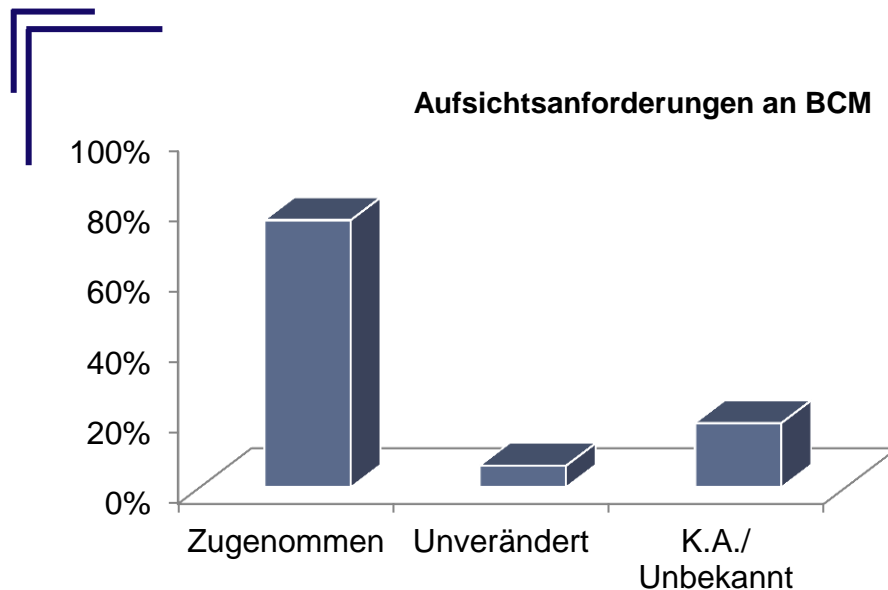
- » Verzahnung findet überwiegend mit IT-Security, OpRisk/ Risiko-Controlling oder Facility Management statt
- » Insgesamt hat der Grad der Verzahnung mit Risikofunktionen im Vergleich zu den letzten Jahren abgenommen
- » Bei „Sicherheitsbereichen“ (IT-Sec, Facility Management, Kommunikation, Unternehmenssicherheit) hat der Grad der Verzahnung jedoch deutlich zugenommen



Bewertung & Ausblick

Gestiegene Prüfungsanforderungen stellen große Herausforderung dar

Wie hat sich Ihrer Meinung nach der Detailgrad der Prüfungsanforderungen der externen Aufsicht bzgl. BCM verändert? Welche Herausforderungen sehen Sie für das BCM/Krisenmanagement in den nächsten 12 Monaten?



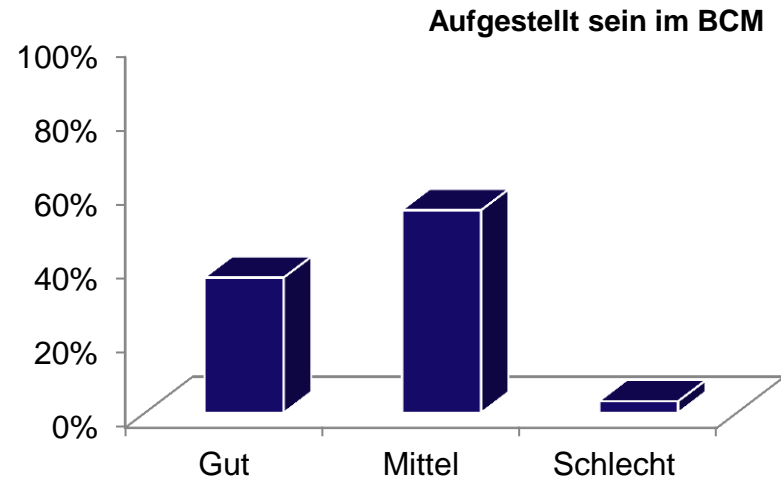
- » Die überwiegende Mehrheit gibt an, dass die Anforderungen der Prüfer und der Aufsicht an das BCM zugenommen hat
- » Dementsprechend wird die Erfüllung der Anforderungen insbesondere von ext. Prüfern als größte Herausforderung angesehen (neben der Darstellung von Prozessketten und der Einbindung von Dienstleistern)

Bewertung & Ausblick

Gestiegene Prüfungsanforderungen stellen große Herausforderung dar

Wie gut fühlen Sie sich im Thema BCM/Krisenmanagement allgemein aufgestellt?

- » Die Mehrheit der Befragten sieht sich im Bereich BCM nur mittelmäßig aufgestellt (56%)
- » Nur 38% fühlen sich mit ihrem Notfallmanagement gut aufgestellt
- » Die als stark angestiegen wahrgenommenen Anforderungen der Aufsicht könnten mit der subjektiv schlechteren Aufstellung des BCM zusammenhängen



Schlussfolgerungen

Es gilt die zukünftigen Herausforderungen zu meistern

Methoden werden immer ausgefeilter

Dienstleister werden vermehrt unmittelbar in die Notfallplanung eingebunden und Prozessabhängigkeiten für das Institut modelliert.

IT-Unterstützung noch ausbaufähig

Es findet noch keine flächendeckende Nutzung professioneller Softwarelösungen statt. Hier ist das Potential zur Arbeitserleichterung und der Bereitstellung von Informationen noch nicht vollständig ausgeschöpft.

Verzahnungsgrad steigerungsfähig

Mögliche Synergien und Effizienzvorteile durch die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen werden nicht ausreichend genutzt.

Anforderungen der Aufsicht steigen

Die Anforderungen der Aufsicht und externer Prüfer an das BCM haben stark zugenommen. Dieser Eindruck verfestigt sich vor dem Hintergrund der Principles for the Sound Management of Operational Risk (Grundsatz Nr. 10). Nicht zuletzt daher sehen die Institute diese Anforderungen als die größte Herausforderung der nächsten 12 Monate.





Kontakt

Dr. Peter & Company AG
Steinweg 5
60313 Frankfurt am Main

Markus Quick

Telefon +49 (0) 69 / 92 88 587-0
Mobil +49 (0) 160 5834141
Email Markus.Quick@pco-ag.de

Matthias Nett

Telefon +49 (0) 69 / 92 88 587-0
Mobil +49 (0) 160 93975077
Email Matthias.Nett@pco-ag.de